



AUSGEGEBEN AM  
20. OKTOBER 1934

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 604415

KLASSE 8d GRUPPE 6<sub>01</sub>

S 105698 VII/8d

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 4. Oktober 1934

Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges. in Berlin-Siemensstadt\*)

Trommelwaschmaschine mit Füll- und Spüleinrichtung

Patentiert im Deutschen Reiche vom 4. August 1932 ab

Es sind Trommelwaschmaschinen bekannt, bei denen das Wasch- bzw. Spülwasser in die Waschtrommel durch den zu diesem Zweck hohlen Lagerzapfen eingeführt wird. Der 5 Einführungsstutzen ist dabei vielfach als Strahlenregler ausgebildet, der für eine gleichmäßige Verteilung der in die Waschtrommel eingespritzten Flüssigkeit über die darin befindliche Wäsche sorgt. Man hat 10 ferner vorgeschlagen, an dem Einführungsstutzen eine Umschaltvorrichtung, z. B. einen Dreiwegehahn, anzuordnen, durch welchen dieser Stutzen entweder an die Zuführungsleitung für das Spülwasser oder an die für 15 das Waschwasser angeschlossen werden kann. Man hat hierbei eine besondere motorisch angetriebene Pumpe vorgesehen, durch die das Waschwasser nach dem hohlen Lagerzapfen hin befördert wird, aus dem es sich 20 dann auf die in der Waschtrommel befindliche Wäsche ergießt. Eine solche besondere Pumpe braucht eine sehr gute Wartung und erfordert viel Antriebskraft, die dem in- folgedessen sehr groß zu bemessenden An- 25 triebsmotor der Waschmaschine entnommen werden muß, wenn nicht gar ein besonderer Motor hierfür vorgesehen wird. Außerdem bildet eine solche Pumpe leicht eine Quelle

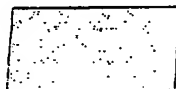
30 Gemäß der Erfindung werden nun diese Übelstände dadurch beseitigt, daß bei einer

solchen Waschmaschine die Waschwasser- zuleitung mit einer in an sich bekannter Weise auf dem Boden des Waschgefäßes an- 35 geordneten Dampfkammer verbunden ist, von der die im Waschgefäß vorhandene Flüssig- keit durch die vorteilhaft mit einer insbeson- dere elektrischen Heizvorrichtung versehene Zuführungsleitung nach dem hohlen Lager- 40 zapfen hin getrieben wird. Eine solche Waschmaschine ist sehr einfach im Aufbau und vermeidet die oben angegebenen Schwie- rigkeiten. Man kann bei ihr in einfacher Weise einen kräftigen Umlauf sowohl des 45 Wasch- als auch des Spülwassers erzielen. Außerdem wird dabei gleichzeitig der Vorteil erreicht, daß das Waschwasser durch die Heizvorrichtung genügend stark geheizt wird. Zweckmäßig ist dabei die von der Dampf- 50 kammer nach dem Einführungsstutzen füh- rende Leitung außerdem mit einem Wärme- schutz umgeben, um Wärmeverluste nach Möglichkeit zu vermeiden. An der tiefsten Stelle dieser Leitung ist ferner ein Abfluß- 55 bahn angebracht, den man zum Ablassen der Spül- und Waschflüssigkeit benutzen kann.

In der Figur ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes im Aufriß dar- 60 gestellt. 1 ist ein Waschgefäß, in dem die Waschtrommel 2 um ihre horizontale Achse drehbar gelagert und von irgendeinem geeig- neten Antrieb, z. B. durch die dargestellte

\*) Von dem Patentsucher ist als der Erfinder angegeben worden:

Wilhelm Weimers in Berlin-Reinickendorf.



Handkurbel 3, angetrieben ist. Der rechte  
 Tragzapfen 4 der Waschtrommel ist mit einer  
 durchgehenden Bohrung versehen. Gleich-  
 achsig zu dieser Bohrung ist an der Wan-  
 5 dung des Waschgefäßes 1 ein Einführungs-  
 stutzen 5 angebracht, der auf der nach dem  
 Lagerzapfen 4 führenden Seite mit einem  
 Strahlregler 6 versehen ist. Der Zuführungs-  
 stutzen ist nun einerseits durch den Schlauch 7  
 10 an den Wasserleitungsbahn 8 angeschlossen  
 und andererseits durch die Leitung 9 mit dem  
 unteren Teil des Waschgefäßes 1 verbunden,  
 der einen flachen Boden besitzt und mit  
 einer an sich bekannten Dampfkammer 10  
 15 versehen ist, die von einer auf dem Boden  
 stehenden Haube gebildet wird, die an ihren  
 unteren Rändern Eintrittslöcher für die  
 Wasch- bzw. Spülflüssigkeit besitzt. An der  
 tiefsten Stelle der Verbindungsleitung ist  
 20 ferner ein Abflußbahn 11 angebracht. Die  
 Leitung 9 ist außerdem mit einem Wärme-  
 schutzmittel 12 umgeben. Um den Einfüh-  
 rungsstutzen abwechselnd mit dem Schlauch 7  
 oder mit der Leitung 9 verbinden zu können,  
 25 ist in ihm ferner ein Dreivegehahn 13 ange-  
 ordnet, der in der gewünschten Weise um-  
 gestellt werden kann.

In manchen Fällen kann es auch zweck-  
 mäßig sein, die von dem Einführungsstutzen  
 30 nach dem unteren Teil des Waschbehälters  
 führende Leitung mit einer insbesondere elek-

trischen Heizeinrichtung zu versehen. Die  
 Leitung ist zu diesem Zweck vorteilhaft als  
 Radiatorenkörper ausgebildet, dessen Wände  
 mit elektrischen Hezelementen umkleidet 35  
 sind. Hierdurch wird die darin befindliche  
 kleine Wassermenge schnell erhitzt und  
 Dampf gebildet, der durch den hohlen Zapfen  
 in das Innere der Waschtrommel eintritt,  
 wo er die darin befindliche Wäsche durch- 40  
 dringt und eine intensive Reinigungs- und  
 bakterientötende Wirkung ausübt.

#### PATENTANSPRUCH:

45 Trommelwaschmaschine mit Füll- und  
 Spüleinrichtung, bei der das Wasch- bzw.  
 Spülwasser in die Waschtrommel durch  
 einen hohlen Lagerzapfen eingeführt wird,  
 der vorteilhaft durch einen Dreivegehahn 50  
 mit den Zuführungsleitungen für das  
 Spül- bzw. Waschwasser abwechselnd ver-  
 bindbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß  
 die Waschwasserzuleitung mit einer in an  
 sich bekannter Weise auf dem Boden 55  
 des Waschgefäßes angeordneten Dampf-  
 kammer verbunden ist, von der die im  
 Waschgefäß vorhandene Flüssigkeit durch  
 die vorteilhaft mit einer insbesondere elek-  
 trischen Heizvorrichtung versehene Zu- 60  
 führungsleitung nach dem hohlen Lager-  
 zapfen hin getrieben wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

